



Betriebsteil Kindertagesstätten in Dresden

Konzeption der Kita „Meilensteine“

*"bewegte und gesunde Kindheit-
gesundheitsbewusstes Leben von Klein auf"*



- Ein Meilenstein für alle, die selbstbestimmt leben wollen
- Ein Meilenstein in die Zukunft, ein Ort der Vielfalt und Generationen
- Ein Meilenstein für bestmögliche Teilhabe für Kinder, Familien und pädagogische MitarbeiterInnen
- Ein Meilenstein mit inklusiven Werten und Haltungen
- Ein Meilenstein für ein gesundheitsbewusstes Leben von Klein auf

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Allgemeine Informationen..... | 3 |
| 1.1 | Einrichtung..... | 3 |
| 1.1.1 | Vorwort zur Einrichtung..... | 3 |
| 1.1.2 | Kontaktdaten..... | 4 |
| 1.1.3 | Historie der Einrichtung..... | 4 |
| 1.2 | Träger..... | 5 |
| 1.2.1 | Vorwort zum Träger..... | 5 |
| 1.2.2 | Kontaktdaten..... | 6 |
| 2 | Rahmenbedingungen | 7 |
| 2.1 | Gesetzliche Grundlagen | 7 |
| 2.2 | Leitbild des Trägerverbundes | 7 |
| 2.3 | Leitsätze unserer pädagogischen Arbeit..... | 8 |
| 2.4 | Sozialraumanalyse | 10 |
| 2.5 | Kooperationspartner..... | 10 |
| 2.5.1 | 108. Grundschule..... | 11 |
| 2.5.2 | Essensversorgung | 11 |
| 3 | Einrichtungsstruktur | 12 |
| 3.1 | Raumkonzept | 12 |
| 3.1.1 | Krippenbereich | 13 |
| 3.1.2 | Mischgruppenbereich | 14 |
| 3.1.3 | Kindergartenbereich..... | 14 |
| 3.1.4 | Erlebnisraum Außenbereich | 15 |
| 3.1.5 | Nebenräume | 15 |
| 3.2 | Mitarbeiterstruktur | 16 |
| 3.3 | Tagesstruktur..... | 16 |
| 3.3.1 | Krippenalltag | 16 |
| 3.3.2 | Mischgruppenalltag | 17 |
| 3.3.3 | Kindergartenalltag | 17 |
| 4 | Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit | 18 |
| 4.1 | Unser Profil | 18 |
| 4.2 | Unser Bild vom Kind..... | 19 |
| 4.3 | Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte..... | 20 |
| 4.4 | Beteiligungs- und Beschwerderechte der Kinder | 20 |
| 4.4.1 | Mitbestimmungsmöglichkeiten | 20 |
| 4.4.2 | Kinderverfassung | 21 |

| | | |
|----------|---|-----------|
| 4.4.3 | Mitbestimmung und Gremien | 22 |
| 4.4.4 | Beschwerdemöglichkeiten für Kinder | 22 |
| 4.5 | Orte für Kinder | 23 |
| 4.6 | Inklusion..... | 23 |
| 4.7 | Der sächsische Bildungsplan | 24 |
| 4.8 | Stellenwert des Spiels | 25 |
| 4.9 | Vorschulbildung | 25 |
| 5 | Qualitätsmanagement und Qualitätsstandards | 26 |
| 5.1 | Standard Eingewöhnung..... | 26 |
| 5.2 | Standard Beobachtung und Dokumentation | 27 |
| 5.3 | Standard Erziehungspartnerschaft | 28 |
| 5.4 | Beschwerdemanagement..... | 29 |
| 6 | Schlussbemerkung | 30 |

1 Allgemeine Informationen

1.1 Einrichtung

1.1.1 Vorwort zur Einrichtung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Unsere Kita Meilensteine versteht sich als Bildungseinrichtung, als Lebens- und Lernort, an dem Mädchen und Jungen im sozialen Miteinander ihren Interessen nachgehen können. Die individuelle Betreuung ermöglicht eine ganzheitliche Aneignung der Welt. Wir gestalten und fördern günstige Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder. In jeder Einrichtung des Trägers erarbeiteten wir gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften ein an Qualitätskriterien orientiertes Konzept, damit die pädagogische Qualität unserer Kindertagesbetreuung als messbare Dienstleistung anerkannt wird und entsprechende Wertschätzung erhält. Konzeptionelle Schwerpunkte sind der Sächsische Bildungsauftrag von Kindertagesstätten, die Kooperation der Einrichtungen untereinander und der Einrichtungen der INDEPENDENT LIVING Stiftung bundesweit.

Unser Konzept gewährt Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit, unsere Grundwerte und Haltungen gegenüber Mädchen, Jungen und deren Familien. Wir sehen das bestehende Konzept nicht als festgeschrieben, sondern als Diskussionsgrundlage zur Weiterentwicklung der Professionalität unseres Teams, um auf veränderte Bedürfnisse der Mädchen und Jungen und der Bedarfe von Müttern und Vätern reagieren zu können. Die vorliegende Einrichtungskonzeption dient sowohl den pädagogischen Fachkräften als Handlungsorientierung als auch allen am Bildungsprozess Beteiligten zum konstruktiven Dialog.

Auf den folgenden Seiten stellt sich die Kindertagesstätte vor.

Das Team der Kita Meilensteine

1.1.2 Kontaktdaten

| | |
|---|--|
| Einrichtung: | Kita Meilensteine |
| Anschrift: | Comeniusstraße 135a 01309 Dresden |
| Öffnungszeiten: | Montag bis Freitag 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Die Einrichtung kann in Abstimmung mit dem Elternbeirat Schließzeiten für Weiterbildungen der Mitarbeiter festlegen. Sie werden den Eltern bis zum 30.11. des Vorjahres bekannt gegeben. Zurzeit sind bis zu 3 Schließtage im Jahr vereinbart. An diesen Tagen steht keine Betreuung zur Verfügung. |
| Leiterin: | Frau Franziska Ohlhoff |
| Telefon: | (0351) 21 76 04 32 |
| Fax: | (0351) 21 76 04 31 |
| E-Mail: | franziska.ohlhoff@independentliving.de |
| stellv. Leiter und Teamleiter Kindergarten | Herr Philipp Richter |
| Telefon: | (0351) 21 76 04 33 |
| E-Mail: | philipp.richter@independentliving.de |
| Teamleiterin Mischgruppe: | Frau Daniela Hubmann |
| E-Mail | daniele.hubmann@independentliving.de |
| Telefon: | (0351) 21 76 04 35 |
| Teamleiterin Kinderkrippe: | Frau Angelika Bogdan |
| E-Mail | angelika.bogdan@independentliving.de |
| Telefon: | (0351) 21 76 04 34 |

1.1.3 Historie der Einrichtung

| | |
|------------|--|
| 1975 | Bau und Inbetriebnahme des städtischen Kindergartens „Schlumpfenland“ |
| 1998- 2000 | Sanierung des Gebäudes, Einzug Hortkinder der 108. Grundschule Kinderhaus „Trend 2000“ entsteht als kommunale Kindertagesstätte |
| 10/2003 | Übernahme der Kita durch den freien Träger Independent Living – Jugendhilfe im Aufbau e.V., Aufnahme von Kindergartenkindern |
| 2005 | Umbau und Aufnahme von Krippenkindern |

- 2012 Ausgliederung der Hortkinder in den Hort „Fuchsbau“ an der 108. Grundschule, es entsteht eine eigenständige Horteinrichtung des Trägers
Im Kinderhaus „Trend 2000“ werden nur Kindergarten- und Krippenkinder betreut
- 2013 Trägerwechsel zu Independent Living – Kindertagesstätten in Dresden gGmbH
- 04/2017 Schließung des Hauses wegen Ersatzneubaus, Umzug in das Interimsobjekt Junghansstraße 52a, 01277 Dresden
- 01/2019 Wechsel Betriebsform zu INDEPENDENT LIVING Stiftung – Kindertagesstätten in Dresden
- 05/2019 Einzug und Inbetriebnahme der Kita in der Comeniusstraße 135a, 01309 Dresden
Aus dem Kinderhaus „Trend 2000“ wird die Kita „Meilensteine“

1.2 Träger

1.2.1 Vorwort zum Träger

Die INDEPENDENT LIVING Stiftung – Kindertagesstätten in Dresden ist Träger der Einrichtung Kita Meilensteine.

In Dresden bietet unser Träger derzeit Bildungs- und Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren in 4 Kindertagesstätten und 3 Horten an.

Die INDEPENDENT LIVING Stiftung hat Standorte in den Bundesländern Brandenburg, Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Unter dem Dach der INDEPENDENT LIVING Stiftung bündeln wir eine Vielzahl innovativer, hochwertiger und verlässlicher Bildungs- und Betreuungsangebote. Mit regionalem Bezug unterstützen wir Städte und Gemeinden flexibel und transparent bei der Lösung kommunaler Aufgaben.

Die INDEPENDENT LIVING Stiftung entwickelte sich aus der langjährigen Zusammenarbeit gemeinnütziger Vereine und Gesellschaften und sichert deren wichtigste Zielstellung: Die Schaffung günstiger Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche.

INDEPENDENT LIVING („Selbstbestimmtes Leben“) leitet uns als Prinzip in unserer pädagogischen Arbeit und in allen anderen Bereichen unseres Handelns. Wir schaffen und sichern Rahmenbedingungen, die „Selbstbestimmtes Leben“ unterstützen. In unserer Grundhaltung gehen wir davon aus, dass jeder Mensch sein Leben selbst bestimmt. In den Einrichtungen und Projekten der INDEPENDENT LIVING Stiftung sind Menschen an allen Entscheidungen, die ihre Angelegenheiten betreffen, beteiligt.

Ziel des Trägers ist es, eine qualitativ hochwertige, flexible und bedarfsgerechte Kinderbetreuung anzubieten. Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte, an denen alle

Kinder gleiche Entwicklungschancen erhalten indem die eigenverantwortliche und selbständige Lebensführung unterstützt und begleitet wird.

Die Zukunft der Kinder wird interkulturell, intermedial und international sein. In der aktiven Auseinandersetzung unserer Mädchen und Jungen mit ihrer Umwelt, mit anderen Kindern, beim Entdecken, Erforschen, Ideen entwickeln und verwerfen, unterstützen wir die Selbstbildungsprozesse, regen die Entstehung von Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Gemeinschaftsfähigkeit und Toleranz an. Wir ermuntern die Kinder zu eigenem und gemeinschaftlichen Tun. Die Herausbildung von geistigen und körperlichen Fähigkeiten/ Fertigkeiten zum Erwerb von Wissen und dessen Anwendung stehen im Vordergrund. Daher ist die Förderung eines jeden Kindes als Grundsatz aller Bildungs- und Erziehungsprozesse anzusehen. Hierbei berücksichtigen wir die Interessen jedes Kindes, seine Stärken und Bedürfnisse. In unseren Einrichtungen beziehen wir über Erziehungspartnerschaften die Eltern bzw. Familien der Mädchen und Jungen in die Entwicklungsprozesse und den Einrichtungsalltag ein.

Unsere Pädagoginnen und Pädagogen sind während dieses Prozesses Begleiter/-innen, Partner/-innen und Helfende. Sie wenden dabei die neuesten Erkenntnisse aus der Pädagogik, Psychologie und frühkindlichen Bildung an.

1.2.2 Kontaktdaten

| | |
|--------------------|--|
| Träger: | INDEPENDENT LIVING Stiftung – Betriebsteil Kindertagesstätten in Dresden |
| Anschrift: | Bertolt-Brecht-Allee 24 01309 Dresden |
| Geschäftsführer: | Herr Thorsten Hinz |
| Telefon: | (0351) 424 79 70 |
| E-Mail: | thorsten.hinz@independentliving.de |
| Geschäftsführerin: | Frau Annelie Krause |
| E-Mail: | annelie.krause@independentliving.de |
| Geschäftsführerin: | Frau Cindy Roßberg |
| E-Mail: | cindy.rossberg@independentliving.de |

2 Rahmenbedingungen

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen und Handlungsrahmen für die pädagogische Arbeit in unserer Kita sind:

- Grundgesetz Artikel 1-19
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- Das Sächsische KiTa-Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen
- SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz, insbesondere § 8a Umsetzung des Schutzauftrages
- Satzung, Gebührenverordnung der Landeshauptstadt Dresden
- Sächsischer Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in KiTa-Einrichtungen und Kindergärten

2.2 Leitbild des Trägerverbundes

Das Leitbild des Trägerverbundes hat INDEPENDENT Living Stiftung Kindertagesstätten in Dresden übernommen.

Stärken gemeinsam erkennen und eigenständige Lebensführung unterstützen

Unsere historischen Wurzeln liegen in der Begleitung durch Lernbehinderung besonders benachteiligter Menschen. Die Lebenssituationen der Menschen, die INDEPENDENT LIVING Stiftung heute unterstützt, sind vielfältig. Respekt, Wertschätzung und verlässliche Zuwendung sind die Grundlagen, um gemeinsame Potentiale zu erkennen, neue Perspektiven zu entwickeln und selbständiges Handeln zu erweitern. Wir orientieren uns an den Ressourcen der Person, der Familie, des sozialräumlichen Umfeldes und unterstützen bei der Umsetzung individueller Lösungen.

Die Zufriedenheit unserer Kunden verdienen wir uns täglich neu

INDEPENDENT LIVING Stiftung ist ein Dienstleister. Wir richten unsere Angebote präzise am Bedarf der Kinder, Jugendlichen und Familien aus. Kontinuierlich orientieren wir uns an den gemeinsam mit ihnen und unseren Auftraggebern vereinbarten Zielen, das heißt, konsequente Ergebnisorientierung ist ein wichtiger Anspruch an unsere Leistungen. Mit unseren Auftraggebern kommunizieren wir über veränderte Anforderungen und richten unsere Angebote innovativ danach aus.

Unsere MitarbeiterInnen sind die Quelle des Erfolges

Förderung und Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen, verbunden mit der Gestaltung motivierender Rahmenbedingungen, sind die Grundlage unserer innerbetrieblichen Arbeit. Kunden und Kollegen erleben in der Zusammenarbeit, dass unsere MitarbeiterInnen gern in dem gewählten Tätigkeitsbereich arbeiten. Sie vermitteln Freundlichkeit, Wertschätzung und hohe Fachkompetenz. Fachkompetenz heißt für uns, fundiertes theoretisches und vielfältiges methodisches Wissen mit sozialen Kompetenzen zu verbinden. Für unsere MitarbeiterInnen sind kontinuierliche Weiterbildungen selbstverständlich.

Wir verbinden die Stärken kleiner Träger mit denen eines großen Trägerverbundes

Die Strukturen des Trägerverbundes INDEPENDENT LIVING Stiftung und seiner Mitgliedsorganisationen sind transparent und überschaubar. Kurze Kommunikationswege garantieren Zuverlässigkeit und Mitgestaltungsmöglichkeiten. Wir führen die Potentiale der Mitgliedsträger in einem starken, effizient organisierten Zentralbereich zusammen:

Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätssicherung sowie die betriebswirtschaftliche und juristische Begleitung sind zentrale Aufgaben des Trägerverbundes INDEPENDENT LIVING Stiftung.

Wir treffen Entscheidungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen so eigenständig wie möglich, so zentral wie nötig. Eigenständigkeit und eine entschlossene Führung, Flexibilität und Klarheit bilden die Grundlagen der Unternehmenskultur des Trägerverbundes INDEPENDENT LIVING Stiftung.

Kluge Entscheidungen heute sichern Stabilität von morgen

Ausgehend von unseren Kernkompetenzen wollen wir unsere Angebote entsprechend der gesellschaftlichen Herausforderungen weiter entwickeln und ausbauen. Das Erreichte sichern wir durch stetige Entwicklung unserer Qualität und ein behutsames Wachstum. In diesem Prozess vernetzen wir uns mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Fachschulen und Universitäten. Unsere gesellschaftliche und politische Mitgestaltung erhöhen wir durch bundesweite Kooperationen mit Partnern bis hin zu unseren europäischen Nachbarn.

2.3 Leitsätze unser pädagogischen Arbeit

INDEPENDENT LIVING Stiftung orientiert seine Qualitätsentwicklung in den Kindertageseinrichtungen, die Orte der Bildung sind, an nachfolgenden Leitsätzen. Basis dafür ist für alle pädagogischen MitarbeiterInnen ein umfängliches Wissen aus verschiedensten Fachdisziplinen. Unsere pädagogischen Leitsätze sind für alle MitarbeiterInnen verbindlich.

Bild vom Kind Jedes Mädchen und jeder Junge ist Akteur seiner Entwicklung. Jedes Kind ist einmalig, einzigartig, autonom in seiner Entwicklung.

| | |
|--------------------------------------|---|
| Haltung der pädagogischen Fachkräfte | Die pädagogischen Fachkräfte bringen den Kindern Achtung und Vertrauen entgegen, stärken ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstständigkeit. Sie respektieren die Individualität und die Rechte jedes Kindes und tragen zur Chancengleichheit bei. Den Jungen und Mädchen wird Raum, Zeit und Möglichkeiten gegeben, sich im eigenen Tempo auszuprobieren und ein eigenes Verstehen von der Welt zu entwickeln. |
| Verlässliche Beziehung | Zuwendung, Feinfühligkeit, Halt und verlässliche Beziehung sind von den pädagogischen Fachkräften zu garantieren, damit die Entwicklung der Mädchen und Jungen gut gelingt. In individuellen Eingewöhnungsprozessen schaffen wir durch eine Atmosphäre von Sicherheit, Vertrauen und Akzeptanz die notwendigen Grundlagen für Bindungen. |
| Erziehungspartnerschaft | Die pädagogischen Fachkräfte und die Familien gestalten Erziehungspartnerschaften mit dem Ziel, gemeinsame Verantwortung für das Aufwachsen der Jungen und Mädchen zu übernehmen. Die pädagogischen Fachkräfte erkennen und berücksichtigen die Lebenssituationen und Bedürfnisse der Familien. Sie kommunizieren mit ihnen aktiv, wertschätzend und respektvoll. |
| Beobachtung und Dokumentation | Jeder Junge und jedes Mädchen hat ein Recht auf ein individuelles, altersspezifisches Lernprogramm und eine eigene Bildungsdokumentation. Die pädagogischen Fachkräfte sichern eine kontinuierliche und systematische Beobachtung, um die Entwicklung der Kinder zu begleiten und sie individuell zu fördern. |
| Orte für Kinder | Wir gestalten unsere Kindertageseinrichtungen mit den Mädchen und Jungen gemeinsam. Wir schaffen eine lernanregende Umgebung für vielseitige Erfahrungen, zum Bewegen, Entdecken und Verändern durch die Kinder. Sie erlangen soziale Fähigkeiten in der Gemeinschaft durch ihr tägliches Miteinander und nutzen Rückzugsräume auch für Einzelaktivitäten. |
| Vernetzung | Unsere Einrichtungen sind Kompetenzzentren für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Sozialraum. Dort initiieren wir Beratungs- und Bildungsangebote und öffentliche Veranstaltungen und vernetzen uns mit anderen Akteuren. |
| Übergang in die Schule | Es besteht eine kontinuierliche fachliche Kooperation mit der verbundenen 108. Grundschule, um den Übergang in die Schule für die Jungen und Mädchen individuell zu gestalten. |
| Team und Gremien | Den aktuellen Herausforderungen, die der Bildungsauftrag stellt, werden wir durch eine entsprechende Qualifikation gerecht. Klare Strukturen in den Einrichtungen ermöglichen einen schnellen Informationsfluss. Die pädagogischen Fachkräfte reflektieren und über- |

prüfen ihre Arbeit im Team und sichern zielorientierte Vereinbarungen. Das Wissen und die Stärken jeder einzelnen pädagogischen Fachkraft kommen dadurch allen Mädchen, Jungen und Familien zugute.

2.4 Sozialraumanalyse

Unsere Einrichtung Kita Meilensteine befindet sich in der Comeniusstraße in ruhiger, grüner Umgebung. Die Bebauung des Stadtteils besteht aus Ein – und Mehrfamilienhäusern, sanierten Altbauten, Villen und Plattenbauten einer Wohnungsgenossenschaft. Im weiteren Umfeld gibt es Betriebe und zahlreiche Geschäfte. Die Wohn- und Lebensverhältnisse der Bürger sind, entsprechend ihrer Einkommensverhältnisse, sehr unterschiedlich.

Im Stadtteil wohnen zumeist Familien mit einem oder zwei Kindern. Der Anteil an Senioren und Familien mit Migrationshintergrund ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Durch die Nähe zum Verkehrsknotenpunkt Zwinglistraße besteht eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Die Kita kann durch die Straßenbahnlinien 1 und 2 sowie die Buslinien 61, 64 und 85 erreicht werden.

In unserem Einzugsgebiet befinden sich der Große Garten, weitere Parkanlagen, sowie mehrere Spielplätze und Sportstätten. Des Weiteren sind Kinder- und Jugendfreizeit- sowie Kultureinrichtungen ansässig. Außerdem gibt es mehrere Kindertages- und Bildungseinrichtungen in unmittelbarer Nähe.

2.5 Kooperationspartner

- Kindertageseinrichtungen des Trägers INDEPENDENT LIVING Stiftung
- 108.Grundschule und Hort „Fuchsbau“ u.a. zur Vorschulerziehung
- Bibliothek Gruna
- Feuerwache Striesen, Brandschutzerziehungszentrum und Polizeirevier Dresden Mitte
- Seniorenheime „Am Großen Garten“ und „Am Rothermundtpark“
- Kindertagesstätten anderer Träger, u.a. Thüringer Sozialakademie e.V.
- Stadtsportbund Dresden
- Programm kino Ost, Museen, Theater, Zoologischer Garten und weitere externe Anbieter

2.5.1 108. Grundschule

Mit der 108. Grundschule wurde ein gemeinsamer Kooperationsvertrag zur Vorschul-erziehung erarbeitet und abgeschlossen. Jährlich wird diese Vereinbarung überarbeitet und neu festgelegt. Dieser Vertrag regelt die Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern und hält fest, welche Maßnahmen im Laufe des Schuljahres realisiert werden.

Unser Kooperationsvertrag beinhaltet u.a.:

- Zusammenkunft der Kooperationsbeauftragten beider Einrichtungen zur Entwicklung des Kooperationsvertrages für ein neues Schuljahr
- Tag der offenen Tür in der Grundschule für die neuen Schulanfänger und deren Familien
- Schulspatzenstunden (Schnupperstunden für Kindergartenkinder in der Grundschule am Vormittag)

Ein gemeinsames Netzwerk von Bildung und Erziehung wurde auch zwischen der 108. Grundschule, der Kita Meilensteine und der KiTa „Grunaer Kinderwelt“ geschaffen. Hier finden vor allem gemeinsame Fortbildungen der Pädagogen statt.

2.5.2 Essensversorgung

Für die Speisenversorgung mittags, die Vesperkost und Getränkeversorgung sowie den Gesamtservice wurden die externen Firmen apetito und Menüpartner vertraglich verpflichtet. Das Frühstück bringen die Kinder derzeit noch von zu Hause mit. Unsere Vision ist es, im Rahmen des Profils ein gesundes Frühstücksbuffet für alle Mädchen und Jungen anzubieten.

Alle Formalitäten wie An-/ Abmeldungen der Kinder zur Essensversorgung erfolgen seitens der Eltern beim Vertragspartner der Firma Menüpartner online oder telefonisch. Die Kassierung der Essengelder erfolgt per Lastschrift ebenfalls seitens Menüpartner. Ermäßigungsbescheide, sowie durch einen Arzt bestätigte Lebensmittelunverträglichkeiten oder Allergiebescheide sind bei Menüpartner durch die Eltern einzureichen. Apetito bietet Sonderkost für Kinder mit Allergien oder aufgrund religiöser Gebote an.

Die Kita übernimmt für die von den genannten Firmen bereitgestellten und zubereiteten Speisen und Getränken keine Haftung.

Wir legen Wert auf gesunde Kost und bitten daher die Eltern, den Süßwarenkonsum zu beschränken.

3 Einrichtungsstruktur

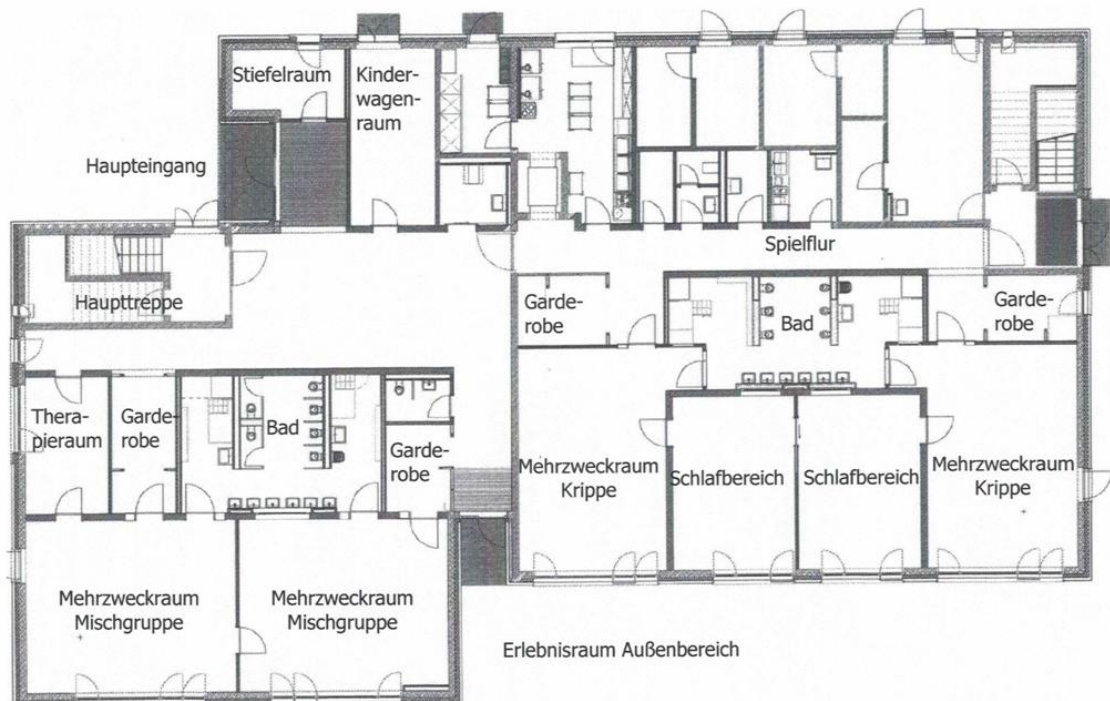
Die Kindertageseinrichtung wird beständig entsprechend des Bedarfs von Müttern, Vätern und der Landeshauptstadt Dresden, in seiner Struktur verändert.

Die Kita Meilensteine darf im Rahmen der genehmigten Kapazität 138 Mädchen und Jungen im Alter von einem Jahr bis zur Schuleinführung aufnehmen. Davon können bis zu 55 Krippenkinder betreut sowie insgesamt 9 Integrationsplätze angeboten werden.

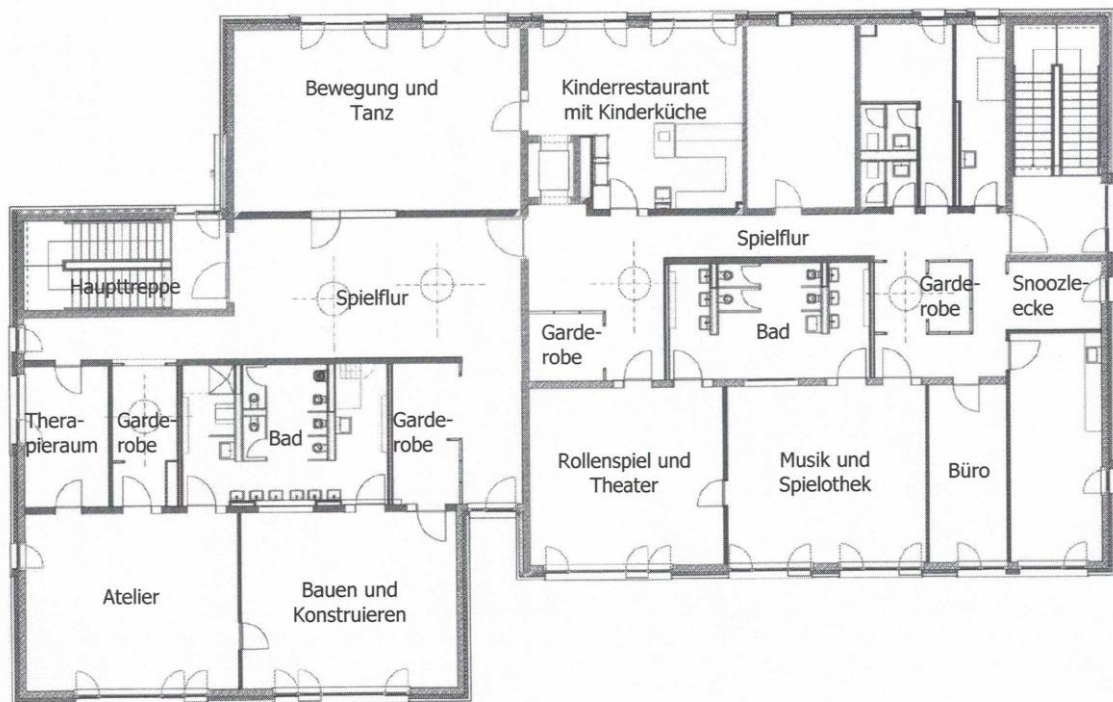
Krippenkindern ab dem 2. Lebensjahr, deren fortgeschrittener Entwicklungsstand es zulässt, wird das gemeinsame Aufwachsen mit Mädchen und Jungen im Alter von zwei bis vier Jahren in der Mischgruppe ermöglicht. Diese befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss. Anschließend erfolgt der Übergang in den Kindergartenbereich.

3.1 Raumkonzept

Erdgeschoss (Krippen- und Mischgruppenbereich):



Obergeschoss (Kindergartenbereich):



3.1.1 Krippenbereich

Im Erdgeschoss der Kita nehmen wir bis zu 55 Krippenkinder im Alter von einem bis zum 3. Lebensjahr auf.

Für die Betreuung der Kinder (ab den 1. bis 2. Lebensjahr) in zwei Gruppen stehen ein separater Bereich mit zwei Garderoben und ein Bad zur Verfügung.

Alle Räume sind liebevoll eingerichtet und auf die Bedürfnisse der Kleinsten ausgerichtet. Die Räumlichkeiten sind multifunktional gestaltet. Bewegungselemente laden zum Spiel, Krabbeln und Entdecken ein. Materialien können durch die Kinder selbst gewählt werden, um Erfahrungen im musischen und kreativen Bereich, beim Rollenspiel, Bauen und Konstruieren zu sammeln. Die Räume werden den wechselnden Bedürfnissen der Kinder angepasst, indem Materialien und Ausstattungselemente überwiegend flexibel und mobil eingesetzt werden. Ein separater Schlafraum ermöglicht es, dem individuellen Schlafbedarf der jüngsten Mädchen und Jungen zu entsprechen.

Im angrenzenden Erlebnis,- Garten- und Spielbereich sowie im Zwergengarten, der von den Kindern selbst gepflegt wird, werden Naturerfahrungen greifbar und vielfältige Bewegungsmöglichkeiten angeboten.

3.1.2 Mischgruppenbereich

Kinder ab 2 Jahren und entsprechend ihres Entwicklungsstandes können in die nächst größere Gruppe wechseln. Dazu stehen zwei Mischgruppenräume zur Verfügung. Dort wird den Mädchen und Jungen ermöglicht, erste Berührungspunkte mit dem Kindergartenalltag zu knüpfen und neue Anreize für ihre Entwicklung zu erhalten. Die Räumlichkeiten sind ihres Alters und ihrem „Können“ entsprechend eingerichtet. Der Essens- und Schlafbereich befindet sich in den Gruppenräumen der Mischgruppe. Die Gartenutzung erfolgt gemeinsam mit allen Kindern der Kita. Einen Schwerpunkt legen wir anhand unserer Profilierung darauf, naturpädagogische Erlebnisse für Mädchen und Jungen erfahrbar zu machen.

Angegliedert an die Themenräume der Mischgruppe ist ein Therapieraum. Dieser ist als Vorbereitung auf die Aufnahme von Kindern mit besonderen Bedürfnissen geplant. Darüber hinaus wird er als Rückzugsort, für gezielte Angebote sowie für Elterngespräche genutzt.

3.1.3 Kindergartenbereich

Im Obergeschoss der Einrichtung befinden sich die Themenräume der Kindergartenkinder. Folgende Mehrzweck- und Themenräume wurden gemeinsam mit den Mädchen und Jungen entsprechend ihrer Bedürfnisse eingerichtet und gestaltet:

- Bewegungs- und Tanzraum
- Atelier
- Bau- und Konstruktionsraum
- Musikraum mit Spielothek
- Rollenspiel- und Theaterraum

Des Weiteren stehen den Jungen und Mädchen der Spielflur mit einer Snoozle-Ecke, mit einer mobilen Bibliothek sowie Bautische zur Verfügung.

Die Spielsachen und Beschäftigungsmaterialien sind weitestgehend für alle Mädchen und Jungen frei zugänglich und in Kinderhöhe angeordnet. Zusätzliche Materialien werden während der Angebotszeiten zur Verfügung gestellt.

Im Kinderrestaurant nehmen die Kindergartenkinder alle Mahlzeiten ein. In einem Zeitfenster von 11.00 Uhr - bis 13.00 Uhr erfolgt fließend die Mittagsspeisung. In Selbstbedienung am Thekenbuffet können sich die Kinder eigenständig bedienen, wählen die Speisen und die Mengen aus, die sie essen möchten und verlassen nach dem Essen eigenständig das Kinderrestaurant. Außerhalb der Essenszeiten steht das Kinderrestaurant als Raum für didaktische Angebote offen.

Im Kinderrestaurant befindet sich eine voll ausgestattete Kinderküche, in welcher die Mädchen und Jungen im Rahmen von Angeboten selbst kochen, backen und Gerichte zubereiten können. Produkte des Zwergengartens, wie Obst und Gemüse, können an dieser Stelle verarbeitet und anschließend verkostet werden.

Wie im Erdgeschoss steht auch im Kindergartenbereich ein Therapieraum für individuelle Zuwendung und Förderung, als Rückzugsort für die Mädchen und Jungen sowie für Elterngespräche zur Verfügung.

3.1.4 Erlebnisraum Außenbereich

Der Außenspielplatz und Garten der Kita bietet allen Mädchen und Jungen zahlreiche Bereiche für sportliche Betätigung und Erprobung sowie Naturerfahrungen und Rückzugsmöglichkeiten. Verschiedene Sandkästen, eine Kletterspinne, Sitzelemente, zwei Nestschaukeln und eine asphaltierte Fahrstrecke für Fahrzeuge vom Bobbycar bis hin zum Fahrrad wurden auf Wunsch der Mädchen und Jungen wieder integriert.

Im Außengelände hinter dem Haus befindet sich der Zwergengarten. Dort erleben die Kinder ihre ersten Naturerfahrungen, können mit den Erwachsenen Zier- und Nutzpflanzen aussäen, einpflanzen, beim Wachsen beobachten, pflegen, ernten und verspeisen. Die Gestaltung des Zwergengartens erfolgt fortlaufend unter Mithilfe der Eltern. Eine pädagogische Fachkraft hat die Ausbildung zur Naturpädagogin absolviert und wird diesen Bereich planen und begleiten.

Ebenfalls wieder beabsichtigt ist die Einrichtung einer „Bewegungsbaustelle“ für die Mädchen und Jungen im Außenbereich. Auf dieser können die Kinder mit Hilfe von Baumaterialien wie Rohren, Paletten, Kabeltrommeln, Autoreifen, Brettern und anderer Gerätschaften kreative Bauwerke gestalten, Materialien und Werkzeugen eine neue Bedeutung geben, Absprachen treffen und gemeinsame Pläne entwickeln.

3.1.5 Nebenräume

Im Erdgeschoss befinden sich der Stiefelraum der Kindergartenkinder, ein Kinderwagen-Abstellraum und zahlreiche Räumlichkeiten, die den Servicekräften von Küche, Reinigung und Haustechnik vorbehalten sind. Die Ausgabeküche ist mit einem Aufzug direkt mit dem Kinderrestaurant im OG verbunden.

Im Obergeschoss befinden sich neben dem Büro der Einrichtungsleiterin der Personalraum für die pädagogischen Fachkräfte sowie Hauswirtschaftsräume für Wäsche, Heizung und Lagermöglichkeiten.

3.2 Mitarbeiterstruktur

Das Team der Kita Meilensteine ist multiprofessionell und altersgemischt aufgestellt und besteht aus berufsbegleitenden sowie staatlich anerkannten ErzieherInnen, Sozial- und Kindheitspädagogen, Naturpädagogen und ErzieherInnen mit heilpädagogischer Zusatzausbildung. Zusätzlich werden wir im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes durch Absolventen unterstützt. Darüber hinaus bieten wir Möglichkeiten an, begleitete Praktika in unserer Kita durchzuführen.

Die Teamleiter der Bereiche Kinderkrippe, Mischgruppe und Kindergarten koordinieren mit der Einrichtungsleiterin in der Einrichtungsleitungskonferenz 2x monatlich alle fachlichen, organisatorischen und einrichtungsspezifischen Belange. Die Kleinteams werden fachlich durch den jeweiligen Teamleiter im 14-tägigen Rhythmus in der Teamsitzung angeleitet. Durch regelmäßige Qualifizierungen der pädagogischen Fachkräfte unterstützen wir die Mädchen und Jungen kompetent in deren Entwicklung und sichern die fachliche Qualität der Einrichtung.

Unser beim Träger angestellter Hausmeister ist u.a. auch für die hausmeisterliche Betreuung des Hortes „Fuchsbau“ an der kooperierenden 108. Grundschule zuständig. Wir verfügen über eine Reinigungskraft, die in unserer Einrichtung eingestellt ist und uns ab dem Mittag zur Verfügung steht. Unsere Küchenkraft ist im Servicebereich externer Firmen tätig.

3.3 Tagesstruktur

3.3.1 Krippenalltag

| | |
|----------------------------|--|
| ab 06:00 Uhr bis 07:30 Uhr | Öffnung der Kita Meilensteine Frühbetreuung gemeinsam mit allen Mädchen und Jungen der Kita |
| ab 07:45 Uhr bis 08:15 Uhr | Frühstück in den Gruppenzimmern |
| ab 08:30 Uhr bis 10:30 Uhr | offenes Tagesangebot, Spiel im Zimmer und Aufenthalt im Freien |
| ab 10:30 Uhr bis 11:45 Uhr | Mittagessen, Vorbereitung auf die Mittagsruhe |
| ab 11:45 Uhr bis 14:00 Uhr | Mittagsruhe |
| ab 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr | Umkleiden, Vesper |
| ab 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr | offene Gestaltung des Nachmittags; Spiel im Innenbereich und / oder im Garten |
| 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr | Spätbetreuung gemeinsam mit allen Mädchen und Jungen der Kita |

3.3.2 Mischgruppenalltag

| | |
|----------------------------|--|
| Ab 06:00 Uhr bis 07:30 Uhr | Frühbetreuung gemeinsam mit allen Mädchen und Jungen der Kita |
| ab 08:00 Uhr bis 08:30 Uhr | Frühstück in den Gruppenzimmern |
| ab 08:30 Uhr bis 9:00 Uhr | Spielzeit |
| ab 9:00 Uhr bis 10:45 Uhr | offene Angebote und Morgenkreise; Obstpause; Spielzeit in den Räumen und Garten |
| ab 10:45 Uhr bis 11:45 Uhr | Mittagessen, Vorbereitung auf die Mittagsruhe |
| ab 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr | Mittagsruhe |
| ab 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr | Umkleiden, Vesper |
| ab 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr | offene Gestaltung des Nachmittags Spiel im Innenbereich und/ oder im Garten; Spätbetreuung gemeinsam mit allen Mädchen und Jungen der Kita |

3.3.3 Kindergartenalltag

| | |
|----------------------------|--|
| 06:00 Uhr bis 07:30 Uhr | Frühbetreuung gemeinsam mit allen Mädchen und Jungen der Kita |
| ab 07:30 Uhr bis 09:00 Uhr | Frühstückszeit im Kinderrestaurant im OG |
| ab 07:30Uhr | Spielzeit in den Themenräumen OG oder im Garten |
| ab 09:00 Uhr | offene Angebote im Haus, Garten oder Umfeld der Kita; Spielzeit |
| ab 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr | Mittagstisch im Kinderrestaurant |
| 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr | Kinderkonferenz, individuelle Mittagsruhe/ Entspannungsphase/ Wachgruppe |
| 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr | Aufstehen und Vespern im Kinderrestaurant |
| ab 14:00 Uhr | Spiel im Gartenbereich und/ oder in den Themenräumen |
| 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr | Spätbetreuung gemeinsam mit allen Mädchen und Jungen der Kita |

4 Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

4.1 Unser Profil

„Bewegte und gesunde Kindheit – gesundheitsbewusstes Leben von Klein auf“

Folgende Ressourcen dienen uns dafür als Basis:

- Anbieten von Bewegungsmöglichkeiten an der frischen Luft zu jeder Zeit durch Nutzung des neugestalteten Außengeländes mit entsprechenden Spielgeräten und Fahrzeugen, der Bewegungsbaustelle, der Sinnesstrecke, des Zwergengartens, sowie Ausflügen zu Spielplätzen oder dem nahegelegenen Großen Garten, um vielfältige Bewegungsanreize und neue Probiermöglichkeiten anzubieten
- Bewegungsmöglichkeiten im Haus, v.a. durch die Nutzung des Sport- und Bewegungsraums sowie der Spielfläche, Durchführen verschiedener Tanzspiele, Kinderdiskothek
- Ruhemöglichkeiten zu jeder Zeit, z.B. durch Rückzugsorte wie Snoozle-Ecken, Entspannungsübungen und Kindermassagen
- Sammeln von Naturerfahrungen, z.B. durch den Zwergengarten und die weitere Nutzung des Außenbereichs, Kräutergärten im Zimmer und Garten, Nutzung von Grünflächen, Parks und Spielplätzen im Sozialraum (Großer Garten, Rothermundtpark), Bau eines Insektenhotels mit den Kindern bzw. Überlegung der Tierhaltung mit Pflege durch die Kinder
- Gesundheitsbewusste Ernährung, z.B. durch Essensanbieter mit vollwertiger, gesunder Kost, Bioanteilen sowie regionalen Produkten, Nutzung der Kinderküche im Kinderrestaurant, wo durch „kleine Köche“ Verarbeitung der geernteten Produkte des Zwergengartens erfolgen kann, dadurch Kennenlernen der Lebensmittel, deren Ursprung und Verwendung, ebenso zählen dazu ständig von den Kindern erreichbare Getränkebars im Haus und bei Bedarf im Garten
- Nutzung von Personalressourcen, so ist z.B. eine pädagogische Mitarbeiterin als Naturpädagogin ausgebildet, einige der pädagogischen Fachkräfte betreiben in ihrer Freizeit verschiedene Sportarten bzw. besitzen Erfahrungswerte in Gartenpflege und -gestaltung
- Nutzung von Netzwerken/ Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation, d.h. enge Zusammenarbeit mit dem Speisenanbieter und Einflussnahme auf gesunde, abwechslungsreiche Kost, angestrebte Kooperation mit Krankenkassen, Teilnahme an Sportwettkämpfen wie „Leos Mini Cup“, Sportfest mit Kindern und Eltern als gemeinsamer Jahreshöhepunkt, Kooperation mit dem ADAC und Kurse wie „Aufgepasst mit ADACus“ oder „Fahrradschule“

Ein bewegungs- und gesundheitsorientiertes Profil lässt sich mit Partizipation von Mädchen und Jungen, der Umsetzung unserer Kinderverfassung und der angestrebten gelebten Inklusion hervorragend in Einklang bringen. Es geht uns um das Wohlbefinden der Mädchen und Jungen und dem Erkennen ihrer eigenen Bedürfnisse. Durch diese Neuausrichtung der pädagogischen Arbeit werden die Fachkräfte noch stärker dafür sensibilisiert, die Bedürfnisse des einzelnen Kindes wahrzunehmen. Des Weiteren werden neue Räume für die Mädchen und Jungen geschaffen, ihre eigenen Tagesabläufe mitzugestalten. Eine *Bewegte und gesunde Kindheit, ein gesundheitsbewusstes Leben von Klein auf*, legt den Grundstein für eine Entwicklung zu einer starken, gefestigten und selbstbewussten Persönlichkeit.

4.2 Unser Bild vom Kind

Jedes Mädchen und jeder Junge besitzt eine eigene Persönlichkeit, die es zu erhalten gilt. Unsere pädagogische Arbeit ist so ausgerichtet, dass die Rechte der Mädchen und Jungen gewahrt werden und die Gestaltung unseres Kitaalltages gemeinsam mit den Kindern erfolgt. Wir bringen den Mädchen und Jungen Achtung und Vertrauen entgegen, damit sie selbstbestimmt und selbstbewusst „ihre Welt“ entdecken können. Kinder haben ein Recht auf Bildung. Unsere Kita ist ein Ort des Lernens und der Erfahrungen. Ausgehend von den Leitsätzen des Trägers und „unserem“ Bild vom Kind als Akteur seiner Entwicklung, haben wir als Team eine neue Sichtweise auf kindliche Selbstbildungsprozesse entwickelt. Ein grundlegender Baustein und Handlungsorientierung für den pädagogischen Alltag ist der Sächsische Bildungsplan.

Der ganzheitliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag beinhaltet vor allem den Erwerb und die Förderung sozialer Kompetenzen wie Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen. Der Bildungsauftrag umfasst die Ausbildung von geistigen und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, insbesondere zum Erwerb von Wissen und Können, einschließlich der Gestaltung von Lernprozessen.

Wir wollen die Mädchen und Jungen bei ihrer Selbstbildung begleiten, unterstützen und es ihnen ermöglichen, sich in ihrem Tempo entwickeln zu können. Wir wollen jedes neu zu uns kommende Kind individuell begleiten und es aktiv in seiner Weiterentwicklung und Bildung unterstützen. Die Voraussetzungen dafür sind eine kindzugewandte Haltung, Einfühlungsvermögen und Bindungen zu Erwachsenen sowie Erfahrungsräume, die eigenständiges Auseinandersetzen mittels Erproben und Experimentieren zulassen. Die Mädchen und Jungen bilden sich durch Beteiligung und Mitsprache selbst und eignen sich so gleichzeitig Wissen über die Welt an.

Bei den Gestaltungsideen des Kindergartenalltags und der Gestaltung der Umgebung ist es uns wichtig, die Bedürfnisse der Kinder zu erfahren, zu berücksichtigen und sie aktiv einzubeziehen.

4.3 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Wir als pädagogische Fachkräfte sehen uns als Ko-Akteure, die den Mädchen und Jungen vielfältige Möglichkeiten eröffnen, Selbstbildungsprozesse zu entwickeln. Wir geben dem Kind Raum sich zu entfalten, stellen Material zur Verfügung, begleiten es, geben Zuwendung, Hilfe und Trost. Unser gemeinsames Ziel ist es, das eigene Handeln im Hinblick auf kindliche Bildungsprozesse auszurichten, zu reflektieren und stets aktuell professionell zu gestalten. Wir stützen die alltägliche Arbeit auf eine Vielzahl von pädagogischen Ansätzen, um den wechselnden Situationen und Anforderungen gerecht zu werden.

In unserem Rollenverständnis gehen wir nicht von Defiziten bei Kindern aus, sondern setzen an ihren Stärken an. Es ist uns wichtig, jedem Mädchen und Jungen Wertschätzung, Akzeptanz und Vertrauen in seine Fähigkeiten zu geben, durch Beobachtung und Dokumentation die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, Ideen aufzugreifen.

Wir sehen uns als:

- Bezugsperson, die gegenüber den Mädchen und Jungen durch Vertrauen und Respekt gekennzeichnet ist und die Individualität eines jeden einzelnen Kindes achtet
- Bindungspersonen, die den Kindern Sicherheit gibt, die das Recht auf eigene Entwicklungs- und Lerngeschwindigkeit achtet und bewahrt
- Dialogpartner, Ansprechpartner, Berater und kompetente pädagogische Fachkraft für Kinder und Eltern
- Gestalter von lernanregenden Umgebungen
- Beobachter von Entwicklungsprozessen, der diese dokumentiert
- Mitstreiter und Entwickler von Teams, welches stets nach Verbesserungen der Prozesse und Abläufe sucht

4.4 Beteiligungs- und Beschwerderechte der Kinder

4.4.1 Mitbestimmungsmöglichkeiten

Unsere pädagogischen Fachkräfte machen sich stark für die Rechte der Kinder. Dabei ist es stets unser Ziel, dass Mädchen und Jungen ein demokratisches Bewusstsein entwickeln und danach handeln können. Dies gelingt nur durch direkte Beteiligung und die Übernahme von Verantwortung. Demokratie wird erlernt und erlebbar.

Wir Erwachsenen setzen den Rahmen und legen die Grenzen fest, innerhalb deren Kinder ihre Rechte geltend machen können. Hierbei unterscheiden wir zum Einen das Recht auf Selbstbestimmung/ Autonomie und zum Anderen das Recht auf Mitbestimmung/ Partizipation. Auch die ganz kleinen Mädchen und Jungen im Krippenalter haben

Rechte. Da sie ihre Bedürfnisse und Interessen noch nicht verbalisieren können, nimmt die Beobachtung eine entscheidende Rolle ein. Die pädagogischen Fachkräfte erfassen diese durch gezielte Beobachtung der Signale, die die Kinder zeigen.

Dabei sind uns folgende Rechte wichtig:

- Selbstbestimmung: dass wir den Mädchen und Jungen die Möglichkeit geben, über ihr eigenes Handeln zu entscheiden
- Recht „Nein“ zu sagen: Teilnahme an Angeboten ist freiwillig; Räume und Aufenthaltsorte, unter Beobachtung der Bedürfnisse, frei wählbar
- Recht auf Nähe/Distanz: Kinder entscheiden selbst, welche Beziehungen sie eingehen; lernen „Nein“ zu akzeptieren; Wahrung persönlicher Grenzen
- Recht auf Sicherheit und Gesundheit: physische und psychische Unversehrtheit; Aufwachsen in sicherer Umgebung durch wertschätzenden und respektvollen Umgang; individuelle Eingewöhnung

Es geht hierbei um die Zusammenarbeit, gemeinsame Verantwortung für „alle“ Kinder zu übernehmen. Durch Beobachtungen und Dokumentationen nehmen die pädagogischen Fachkräfte wahr, was die Mädchen und Jungen bewegt. Die Neugier der Kinder ist unser Vorbild. Ohne das Vertrauen der Eltern geht es nicht.

Beteiligung heißt: Teilhabe, Mitsprache, Mitgestaltung, Mitbestimmung, Demokratisierung bzw. Freiheitserfahrung. Die Mädchen und Jungen haben das Recht auf freie Entfaltung, auf Eigensinn und auf Selbstbestimmung. Die Klarheit der Rolle der pädagogischen Fachkraft zeigt sich in der Parteilichkeit für die Kinder.

4.4.2 Kinderverfassung

Unter fachlicher Begleitung durch Herrn Seelig, Dipl. Sozialpädagoge und Mediator vom „Institut für Partizipation und Bildung“, wurde im Team eine Kinderverfassung erarbeitet. Zu den Themenschwerpunkten zählen u.a. die eigenständige Wahl der Kleidung, der Tagesgestaltung, der Bezugspersonen, aber auch die selbstständige Wahl dessen, was und wie viel das Kind essen möchte. Den Mädchen und Jungen wird ermöglicht, entsprechend ihren Bedürfnissen in der Mittagszeit zu ruhen, zu schlafen oder sich selbstständig zu beschäftigen.

Diese Kinderverfassung wurde im Februar 2019 verabschiedet und durch alle pädagogischen Fachkräfte unterschrieben. Damit ist diese eine verbindliche Handlungsgrundlage. Wie eine Konzeption ist auch diese Kinderverfassung nicht unveränderlich, sondern wird stetig evaluiert, angepasst und überarbeitet. Für interessierte Eltern liegt ein Exemplar der Kinderverfassung zur Ansicht aus.

4.4.3 Mitbestimmung und Gremien

Gremien der Kita sind der Kinderrat und die Kinderkonferenzen.

Der Kinderrat besteht aus von den Mädchen und Jungen gewählten Vertretern. Die Kinder der Kinderkrippe und der Mischgruppe werden bei Bedarf durch pädagogische Fachkräfte dieser Bereiche vertreten. Er tritt 14-tägig zusammen, um Vorschläge, Ideen, Beschwerden und weitere Anliegen der Kinder vorzutragen. Er dient dem Austausch zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften sowie der Leitung im Haus. Moderiert wird der Kinderrat durch die (stellvertretende) Leitung, bei Bedarf auch durch andere pädagogische MitarbeiterInnen.

Die Kinderkonferenz findet 14-tägig im Anschluss an den Kinderrat statt. Daran nehmen alle Kindergartenkinder und die Kindersprecher teil. Die Kindersprecher berichten anhand ihrer selbst erstellten Protokolle aus dem Kinderrat. Gleichzeitig nehmen sie neue Wünsche und Anregungen für den nächsten Kinderrat mit, so dass ein kontinuierlicher Austausch zwischen den beiden Gremien besteht. Die Mädchen und Jungen können eigene Belange und Themen mit einbringen.

4.4.4 Beschwerdemöglichkeiten für Kinder

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Unzufriedenheit in Form von Beschwerden zu äußern, ohne dass ihnen deshalb Vorwürfe gemacht werden. Beschwerden nehmen wir ernst und fühlen uns dafür verantwortlich, den Mädchen und Jungen eine zufriedenstellende Rückmeldung zu geben. Dafür haben die Mädchen und Jungen verschiedene Möglichkeiten:

- Die Kinder wenden sich direkt an eine Vertrauensperson, diese ist für eine Lösung verantwortlich.
- Die Eltern können sich im Namen ihres Kindes bei den pädagogischen Fachkräften beschweren.
- In der Kinderkonferenz und dem Kinderrat können Beschwerden angesprochen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.
- Darüber hinaus können die Mädchen und Jungen sich mit ihren Beschwerden an die Leitung wenden.

4.5 Orte für Kinder

Die Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder, deren Recht auf demokratische Meinungsäußerung und Mitsprache steht im Vordergrund unseres Handelns. Einen Großteil ihrer Kindheit und Zeit verbringen die Kinder zumeist in Kindertageseinrichtungen, um vielfältige Lernerfahrungen zu machen und soziale Kontakte zu knüpfen. Bei den Gestaltungsideen ist es uns wichtig, die Bedürfnisse der Kinder zu erfahren und zu berücksichtigen sowie sie einzubeziehen.

Durch offenere Strukturen in der Einrichtung erleben die Mädchen und Jungen Orte zum Erproben, Experimentieren, Orte für Spiel, Bewegung, Sport, Klettern und Toben, Orte der Stille und des Rückzuges. Sie haben Möglichkeiten zu Erkundungen im näheren und weiteren Umfeld der Kita und erleben vielfältige Exkursionen.

Darüber hinaus werden die Räume den wechselnden Bedürfnissen der Mädchen und Jungen angepasst, indem Materialien und Ausstattungselemente überwiegend flexibel und mobil sind.

4.6 Inklusion

Eine der immer stärker in den Blickpunkt geratenen gesellschaftlichen Herausforderungen ist die Integration und Inklusion aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen. Voraussetzung dafür sind Anerkennung und Wertschätzung von Verschiedenheit und Vielfalt.

Im Rahmen des Neubaus wurden bauliche Voraussetzungen geschaffen, allen Menschen barrierefreien Zugang zur Einrichtung zu gewähren. So gibt es neben einen Aufzug und behindertengerechten Sanitärräumen, je einen Therapieraum im Erdgeschoss und Obergeschoss. Dadurch steht den Mädchen und Jungen genügend Raum zur Verfügung, um sie langsam und behutsam an die neue Situation heranzuführen.

Zur Aufnahme von Mädchen und Jungen mit besonderen Beeinträchtigungen bzw. Bedürfnissen steht eine Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation zur Verfügung. Perspektivisch soll eine weitere pädagogische Fachkraft die heilpädagogische Zusatzausbildung absolvieren, um den sich verändernden Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht werden zu können.

Die Aufgaben dieser Fachkräfte sind u.a. die intensive Begleitung von Mädchen und Jungen mit Förderbedarf und der Aufbau einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft sowie einer Zusammenarbeit mit verschiedenen Frühförderungsstellen. Um die Entwicklung des Kindes bestmöglich zu fördern, werden von Anfang an gemeinsam individuelle Entwicklungs- und Förderpläne entwickelt.

4.7 Der sächsische Bildungsplan

Der Bildungsplan ist in sechs Bildungsbereiche unterteilt die nicht getrennt voneinander betrachtet werden dürfen, sondern in einem komplexen, ganzheitlichen und individuellen Prozess gesehen und dabei gefördert werden.

Somatische Bildung → Leitbegriff Wohlbefinden

- Bestandteile: Bewegung, Körpererfahrung, Ernährung, Gesundheitsförderung
- Umsetzung in unserer Kita: Nutzung Tanz- und Bewegungsraum, Spielflure, Bewegung an der frischen Luft im Außengelände, Möglichkeiten des Rückzugs, Snoozle-Ecke, Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung, Kinderyoga, Massagen, Zwergengarten, Bewegungsbaustelle

Soziale Bildung → Leitbegriff Beteiligung

- Bestandteile: Aufbau sozialer Beziehungen und Freundschaften, Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, Differenzerfahrung, Toleranz, Übernahme von Verantwortung, Werte, Weltanschauung, Demokratie, Religion
- Umsetzung in unserer Kita: Kinderverfassung, Gremien wie Kinderrat und Kinderkonferenzen, Übernahme von Patenschaften, Erarbeiten gemeinsamer Regeln

Kommunikative Bildung → Leitbegriff Dialog

- Bestandteile: nonverbale Kommunikation (Mimik und Gestik), Sprache, Schrift, Mediennutzung
- Umsetzung in unserer Kita: Fingerspiele, Reime, Verse, Geschichten und Lieder, Zuhören und Ausreden lassen erlernen, Kinderrat und Kinderkonferenzen, Bücher- und Lesecke

Ästhetische Bildung → Leitbegriff Wahrnehmen

- Bestandteile: Wahrnehmung mit allen Sinnen, kreative Betätigung
- Umsetzung in unserer Kita: Nutzung des Ateliers, bildnerisches Gestalten, Tanz, Musik und Instrumente, Theater und Rollenspiel

Naturwissenschaftliche Bildung → Leitbegriff Entdecken

- Bestandteile: Forschen, Sammeln, Betrachten, Vergleichen, Experimentieren und Schlussfolgern, Natur, Ökologie, Technik
- Umsetzung in unserer Kita: Zwergengarten, Erlebnisraum Außengelände, Experimentieren, Exkursionen in die Umgebung, Naturpädagogik

Mathematische Bildung → Leitbegriff Ordnen

- Bestandteile: Entdecken von Regelmäßigkeiten, Entwickeln von Mengen- oder Zeitvorstellungen, Vergleichen geometrischer Figuren
- Umsetzung in unserer Kita: Messen, Wiegen und Vergleichen, Sortieren, Nutzung Bau- und Konstruktionsraum, Experimente, Einbeziehung von Kalender, Uhr und Thermometer, Zählen im Tagesverlauf

4.8 Stellenwert des Spiels

Das Spielen hat die zentrale Rolle im Leben der Mädchen und Jungen und hilft ihnen, die Umwelt zu erobern. Im Spiel wird die Umwelt erforscht, werden Eindrücke verarbeitet und Erfahrungen gesammelt sowie die Kommunikation gefördert. Im Spiel entdeckt das Kind seine Vorlieben und Interessen. Das Spiel eröffnet den Mädchen und Jungen maßgebliche Entwicklungschancen auf sozialer, emotionaler, motorischer, sprachlicher und intellektueller Ebene.

Im Lernprozess der Mädchen und Jungen ist das Spiel sowie die Freude daran ein wichtiger Meilenstein. Spielen und Lernen bedingen einander und sind daher nicht voneinander zu trennen.

Ein pädagogisch sinnvolles Spielen erfordert Inspiration. Voraussetzungen dafür sind Zeit, Raum und Material sowie eine klare pädagogische Haltung der Fachkräfte zum Spiel. Wir sehen uns dabei in der Rolle des Begleiters, Impulsgebers und Beobachters und unterstützen die Mädchen und Jungen im Spiel durch bewusstes Ein- und Ausschreiten.

4.9 Vorschulbildung

Kindergartenkinder, welche die Einrichtung das letzte Jahr vor Schulbeginn besuchen, werden als Vorschulkinder bezeichnet. Die Vorschulbildung beginnt für uns jedoch nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern mit dem ersten Tag in unserer Einrichtung. Für die Entwicklung der Mädchen und Jungen hat die Bildung im Vorschulalter große Bedeutung. Wir vertreten die Ansicht des lebenslangen Lernens. Durch die Lösung alltäglicher Aufgaben nutzen und entwickeln wir neue Strukturen. Wir pflegen eine enge Vernetzung zur 108. Grundschule und dem Hort „Fuchsbau“. Der Kooperationsvertrag zur Vorschulerziehung bietet vielfältige Möglichkeiten und Anregungen für die ältesten Kindergartenkinder. So wird durch die Schulspatzenstunde ein Kennenlernen des Schulhauses und der Horträume sowie der LehrerInnen und HorterzieherInnen ermöglicht. Für unsere Vorschulkinder werden besondere Aktivitäten wie der Besuch des Brandschutzerziehungszentrums, Veranstaltungen zur Verkehrssicherheit und die Teilnahme am Leos Minicup (Sportwettkampf) organisiert.

5 Qualitätsmanagement und Qualitätsstandards

Das Rahmenkonzept des Trägers bildet die Basis, dass alle pädagogischen Fachkräfte das fachliche „Rüstzeug“ für Qualität erhalten. Der Trägerverbund INDEPENDENT LIVING Stiftung hat Mindeststandards für die pädagogische Arbeit entwickelt, welche für alle Regionen des Trägerverbundes verbindlich sind und als Handlungsgrundlage dienen.

Die Zugehörigkeit zum Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen ermöglicht uns die Anwendung derer Qualitätsmanagementinstrumente.

Zur Qualitätssicherung wurden im Rahmen des Beschwerdemanagements Schlüssel-szenen entwickelt sowie Implementierungstabellen zur Überprüfung der Umsetzung der Standards. Durch das Bilden von Kleinteams wird eine regelmäßige und fachliche Reflexion von Arbeitsprozessen gewährleistet. In diesem Rahmen finden darüber hinaus kontinuierlich Fallbesprechungen statt, insbesondere auch bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Die pädagogischen Fachkräfte der Kita nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil.

Unser Anspruch ist:

- Maßnahmepläne zur Qualitätsverbesserung zu entwickeln
- Die Zufriedenheit unserer Eltern und Kinder sowie der pädagogischen Fachkräfte langfristig zu gewährleisten

5.1 Standard Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in die Kita ist eine besondere Situation für die Mädchen und Jungen, aber auch für die Eltern. Das Kind muss sich zeitweise von den Eltern lösen, sich im veränderten sozialen Umfeld orientieren lernen und eine neue tragfähige Beziehung aufbauen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, diesen Übergang so individuell wie möglich zu gestalten und somit ein sanftes Ankommen zu gewährleisten. Dabei orientieren wir uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

In der Grundphase des Eingewöhnungsprozesses steht der Vertrauensaufbau im Vordergrund. Die Dauer ist unterschiedlich lang. Die Mädchen und Jungen nehmen Kontakt zu ihrer neuen Umgebung und zu ihrer neuen Bezugsperson auf. Die BezugserzieherIn versucht über das Spiel mit dem Kind in Kontakt zu treten und das Vertrauen zu vertiefen.

Nach dieser Zeit beginnt die Stabilisierungsphase mit ersten Trennungsversuchen. Diese wird individuell an den Bedürfnissen der Mädchen und Jungen angepasst. Die Eltern halten sich zunächst im Haus auf und sind schnell erreichbar.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft eine vertrauensvolle Beziehung hergestellt ist, das Kind sich trösten lässt und sich in seiner neuen Umgebung wohl und sicher fühlt.

Übergänge innerhalb der Kita sind ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung der Mädchen und Jungen. Die Eltern werden vorab in einem Informationsschreiben über den Ablauf und zeitlichen Rahmen informiert. Vor den sogenannten „Schnupperstunden“ führen die Eltern ein Gespräch mit der zukünftigen BezugserzieherIn, in diesem werden alle Räumlichkeiten besichtigt sowie Tagesablauf und organisatorische Belange besprochen. Der Übergang selbst geschieht üblicherweise ohne, dass die Eltern dabei anwesend sind. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Mädchen oder der Junge sich im Tagesverlauf gut mit den Räumlichkeiten und Abläufen zurechtfinden.

Nach Abschluss der Eingewöhnung findet mit den Eltern ein Reflexionsgespräch über die erste Zeit statt.

5.2 Standard Beobachtung und Dokumentation

Ein umfangreicher Teil des Sächsischen Bildungsplanes setzt sich ausführlich mit der Beobachtung und Dokumentation auseinander.

Im Vordergrund unserer Beobachtungen stehen:

- ein positiver Blick auf das Kind
- das Erkennen der Themen der Mädchen und Jungen
- das Anerkennen von Individualität
- sensible Interaktionen zwischen Kindern und Erwachsenen

Kinder beobachten heißt für uns, ihnen mit Aufmerksamkeit zu begegnen.

Portfolioarbeit:

Eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Portfolioarbeit ist, dass die pädagogischen Fachkräfte die Kinder systematisch und kontinuierlich beobachten und die Beobachtungen fortlaufend dokumentieren. Ein Portfolio ist somit eine Bildungsbiographie, d.h. eine Sammlung von Dokumenten und Materialien, die im Laufe der Zeit verschiedene Aspekte der Entfaltung und Entwicklung eines Kindes dokumentiert.

Das Portfolio ist Eigentum der Mädchen und Jungen. Im Portfolio finden sich Informationen über Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Interessen und Wünsche der einzelnen Kinder wieder. Der Fokus soll auf den Stärken des Kindes liegen. Das Kind entscheidet mit, welche Fotos und Dokumente im Portfolio aufgenommen werden.

Das Dokumentieren und Präsentieren der persönlichen Entwicklungsgeschichte ermöglicht positive Erinnerungen an die Kita-Zeit. Es zeigt anschaulich die Entwicklung und das Wachstum des Kindes und ist „Ansporn“ für künftiges Lernen in der Schule bis ins Erwachsenenalter.

Portfolios sind in unserer Einrichtung eine Grundlage für Elterngespräche mit Müttern und Vätern.

5.3 Standard Erziehungspartnerschaft

Bei der Wahrnehmung des gemeinsamen Auftrages der Bildung, Erziehung und Betreuung der Mädchen und Jungen arbeiten die Fachkräfte der Kita Meilensteine mit Eltern und Familien zusammen. Dabei sieht sich die Kita als familienunterstützende Institution. Eltern haben ein Recht auf Information und Mitsprache sowie auf Beratung und Unterstützung.

Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns gemeinsam aktiv zu sein:

- im stetigen Dialog stehen
- in gemeinsamer Kooperation unterstützen
- durch Partizipation mehr voneinander erfahren

Wir möchten:

- Eltern umfassend über die Entwicklung der Kinder informieren
- uns in Tür-und-Angel-Gesprächen austauschen
- beständigen Kommunikations- und Informationsfluss gewährleisten
- den Eingewöhnungsprozess einfühlsam gestalten
- Entwicklungsgespräche planen und mindestens 1x jährlich durchführen
- Elternabende gestalten, die Einblick in den Kita-Alltag ermöglichen
- thematische Elternforen mit externen Fachkräften zu pädagogischen und psychologischen Themen anbieten
- Eltern in Kita-Projekte einbeziehen
- gemeinsame Veranstaltungen, Feste, Projekte und Exkursionen planen und durchführen

Über den Standard der Erziehungspartnerschaft hinaus ist der Elternbeirat das Gremium, das die Kita Meilensteine bei der Planung und Gestaltung von pädagogischen Prozessen unterstützt. Meinungen, Anregungen, Unterstützungen seitens der Eltern werden dem Team über die Beiratsmitglieder übermittelt. Veranstaltungen, Feste, Projekte, Exkursionen und individuelle Elternarbeit werden mit begleitet. Durch die Elternbeiratssitzung wird die Kommunikation zwischen der Leitung der Kita, den pädagogischen Fachkräften und den Eltern gefördert.

Die jährlich gewählten VertreterInnen beteiligen sich aktiv an diesen Prozessen und können teilhaben, sowie aktiv ihre Meinung über das alltägliche Geschehen in der Kita äußern. Das Elternkuratorium trifft sich mindestens quartalsweise zu Beratungen, die von den Vorsitzenden geleitet werden und in denen über die Belange der Kita beraten

wird. Die Leiterin, ggf. Teamleiter und pädagogische Fachkräfte nehmen an den Treffen teil. Ein Protokoll, welches nachfolgend für alle Eltern zum Aushang kommt, informiert über die Ergebnisse der Veranstaltungen.

5.4 Beschwerdemanagement

Der Begriff „Beschwerdemanagement“ bezeichnet ein standardisiertes Verfahren für den Umgang mit Beschwerden. Es beinhaltet die Erfassung, Dokumentation, Bearbeitung und Auswertung von Beanstandungen. Die Beschwerden werden zeitnah und kundenfreundlich bearbeitet. Dies trägt zur Zufriedenheit, Akzeptanz und gegenseitiger Wertschätzung von MitarbeiterInnen und Eltern bei.

Beanstandungen, kritische Meinungen und Hinweise, die Väter und Mütter äußern, sind uns wichtig, denn sie helfen uns, unsere Arbeit qualitativ zu verbessern und an sich verändernde Anforderungen seitens der Eltern und Kinder anzupassen.

6 Schlussbemerkung

Die Fortschreibung und Aktualisierung der Konzeption ist ein stetiger Prozess der Weiterentwicklung. Im pädagogischen Austausch und unter Einbeziehung der Bedarfe von Eltern werden Änderungen zeitnah eingearbeitet.

Für Ihre Anregungen sind wir stets offen und dankbar.

Viel Freude in unserem Haus.

Ihr Team der Kita Meilensteine

Stand: August 2020